

Nachhaltige Bankenplanung

Der Begriff Nachhaltigkeit ist zwischenzeitlich schon ziemlich abgedroschen und doch heften ihn sich nach wie vor noch sehr viele ans Revers

Bei der Ausstattung und Einrichtung von neuen Bankräumen und Filialen werden die Schwerpunkte längst nicht mehr nur auf ökologische Materialien und Oberflächen gesetzt. Schon bei Beginn einer Planung wird auf zeitloses Design gesetzt, fernab von modischen Trends. Bankplaner müssen sich heute noch mehr mit den Anforderungen der Banken auseinandersetzen und beauftragen z. B. bereits in der Planungsphase Handwerker und Prozessbeteiligte aus

der Umgebung und dem regionalen Umfeld. Kurze Anfahrtswege schonen schließlich die Umwelt. Bedürfnisse, Anforderungen und Nutzen sowie alle Funktionen gilt es sorgfältig zu prüfen, damit möglichst lange keine Teilumbauten und Änderungen stattfinden müssen. Mit tiefgründiger, intensiver Auseinandersetzung in der Planungsphase mit allen Prozessbeteiligten kann relativ schnell herausgefunden werden, was Bankräume heute und in der Zukunft leisten müssen.

► Fortschritt

Neben dem technischen Fortschritt und immer wieder neuen Materialien, gibt es viele Möglichkeiten, umweltfreundliche oder gar recycelfähige Komponenten einzusetzen. Gerade auch in der Beleuchtungssparte gehen die Hersteller mit dem verstärkten Einsatz innovativer und energiesparender LED Technik neue Wege. Diese nachhaltigen Werte stehen im Focus, gegenüber



modischen, kurzlebigen Trends. Die Konzentration auf „weniger ist mehr“, lässt unnötige Trends erst gar nicht entstehen.

► Energie

Intelligente Steuerungen beispielsweise in der Haustechnik werden immer wichtiger. Energie- und Stromzähler bei Heiz- und Kühlanlagen sorgen für zahlreiche Einsparungen. Bankräume haben sich in den letzten Jahren immer mehr geöffnet, streng getrennte Funktionsräume werden weniger, die „alte Ordnung“ gibt es in naher Zukunft fast gar nicht mehr. Räume und auch Loungebereiche werden immer flexibler, Sofas und Denkerzellen prägen die Landschaft in Kunden- und Mitarbeiterräumen. Sogenannte Raumzonen lösen fest zugeordnete Räume auf. Qualitativ hochwertige Einrichtungen und Accessoires präsentieren die Kundenhallen von heute, die verrückten Zeiten von Materialverschwen-

dungen sind vorbei, die Konzentration erfolgt auf das Wesentliche. Schlichte, solide Ausführungen, immer mit dem Blick der Umweltverträglichkeit und des langfristigen Nutzens. Nachhaltigkeit sollte auch der Natur dienen – natürliche Materialien, bezogen auf die Werkstoffe und auf die handwerkliche Verarbeitung und auf organische Formen. Wie sieht beispielsweise die Zukunft von Glasflächen aus – benötigen wir in 10 Jahren noch Vorhänge, Jalousien oder Sichtschutzfolien für die Diskretion bei Trennwänden und Fassadenabwicklungen?

► Feature

Der Flugzeugbauer Boeing geht mit Beispiel bei seinem Boeing 787-Dreamliner voran. Spezialbeschichtete Gläser lassen sich mit der Zufuhr einer elektrischen Spannung auf Knopfdruck verdunkeln – solche Lösungen weiterentwickelt auf Glasflächen für die breite Nachfrage, könnten im Sommer Bankräume nicht mehr so leicht aufheizen, was Kosten der Klimatisierung spart. Sensoren könnten tageslichtabhängig Steuerungsfunktionen übernehmen – oder gar mit einer App vom smartphone!

► Fazit

Die Zukunft wird es zeigen, ob die momentane Entwicklungsarbeit der Industrie neue Wege mit neuen bezahlbaren, Produktlösungen liefern kann. Unser Denken und Handeln sollte immer wieder nachhaltig geprägt werden, denn dann gibt es in naher Zukunft noch viele Neu- und Umbauprojekte, die es mit entspannter Haltung neu zu gestalten gilt. ■

► Der Autor



Thomas Wunderle

aus Binzen sieht in Nachhaltigkeit nicht nur langfristige Kosteneinsparungsmöglichkeiten, sondern vielmehr auch die Nutzung der heutigen technischen wie auch gesundheitlich orientierten Verbesserungsmaßnahmen und die damit erhoffte Leistungssteigerung der Mitarbeiter einer Bank